



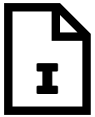
LOVE, SEX AND GENDER IDENTITY

EINE MATERIALSAMMLUNG FÜR DEN SEXUALKUNDLICHEN UNTERRICHT

Begleitkommentar für Lehrpersonen

Elena Gabriela Gmuender

Produkt aus einer Masterarbeit für den Unterricht auf der Sekundarstufe I
Universität de Fribourg



KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

EINFÜHRUNGSTEXT FÜR LEHRPERSONEN

Allgemeines

Auch wenn in der Schweiz die hauptsächliche Verantwortung für Sexualerziehung bei den Eltern liegt, ist sexualkundlicher Unterricht auch Teil des Bildungsauftrages der Schule. So finden sich sexualpädagogische Themen auch im Lehrplan 21 wieder, denn nur schulische Sexualerziehung kann für Chancengleichheit und faktenbasiertes Wissen sorgen.

Bei der Umsetzung mangelt es jedoch oft. Befragungen zeigen, dass sexualkundlicher Unterricht oft auf biologisches Wissen reduziert wird – dies obwohl sich Schüler*innen stärker für Themen im Zusammenhang mit Werthaltungen der Gesellschaft interessieren. Es hängt stark von der Lehrperson ab, ob weitere Themen – wie Stereotypen, Rollenbilder, Pornographie, Gewalt oder sexuelle Vielfalt – behandelt werden.

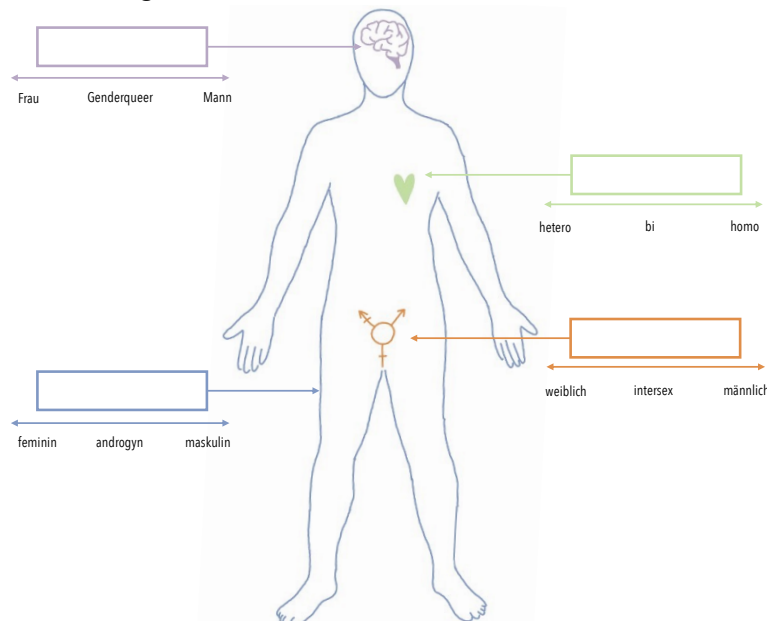
Besonders wichtig ist der sexualkundliche Unterricht für queere Jugendliche. Diese müssen nämlich im Alltag mit fehlender Unterstützung, Ablehnung, Druck, der Norm zu entsprechen, bis zu psychischer und physischer Gewalt umgehen. Das führt zu einer Belastung der psychischen Gesundheit: LGBTQ+ Jugendliche leiden häufiger unter Depressionen und haben ein fünf Mal höheres Suizidrisiko als ihre heterosexuellen und cis Gleichaltrigen. Ein Bericht der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz von 2014 führt dieses vor allem auf Homophobie in Schulen zurück.

Rein aus dieser Statistik lässt sich der Grund für diese Materialsammlung ableiten: Das Ziel für der Arbeitsblätter ist es, verschiedene sexuelle Identitäten, das heisst Geschlechtsidentitäten, sexuelle Orientierungen und sexuelle Bedürfnisse, zu normalisieren, damit LGBTQ+ Jugendliche in ihrer Entwicklung gefördert werden genauso wie cis-hetero Jugendliche auf dieses Thema sensibilisiert werden und ihre Vorurteile reflektieren.

Die Materialsammlung ist in die drei Teile «Überblick über Geschlecht und Sexualität», «Geschlecht» und «Sexualität» gegliedert, die auf der nächsten Seite genauer beschrieben werden. Ziel der Sammlung ist es, dass die verschiedenen Arbeitsblätter punktuell eingesetzt werden bzw. die verschiedenen Themen zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingesetzt werden können. Es gibt teilweise Zusammenhänge zwischen Arbeitsblättern, sodass sie auch in einer Einheit bearbeitet werden können. Dies ist jedoch nicht notwendig. Da es im sexualkundlichen Unterricht wichtig ist, auf die Bedürfnisse der Schüler*innen einzugehen, wird generell keine Empfehlung für einen gewisse Jahrgang gemacht. So kann es zum Beispiel sein, dass in einer ersten Oberstufe (9H) Sexting bereits ein Thema ist und so das Arbeitsblatt eingesetzt werden kann, genauso wie es auch erst in einer 10H oder 11H sinnvoll ist, es einzusetzen.

Wichtige Begriffe

Unterschieden wird zwischen vier verschiedenen Dimensionen der sexuellen Identität. Diese werden im folgenden Bild dargestellt:



1. **Geschlechtsmerkmale:** Unter den Geschlechtsmerkmalen versteht man biologisch determinierte Faktoren der Geschlechtsidentität wie Chromosomen, Hormone und Genitalien einer Person.
2. Der **Geschlechtsausdruck** beschreibt, wie eine Person ihr Geschlecht durch Kleidung, Verhalten, Sprechweise nach aussen zeigt.
3. Wie eine Person ihr Geschlecht wahrnimmt bzw. welchem Geschlecht sich eine Person zugehörig fühlt, versteht man unter dem Begriff **Geschlechtsidentität**.
4. Die **Orientierung** beschreibt die romantische, emotionale und sexuelle Attraktion zu anderen Personen. Diese Aspekte müssen sich nicht immer überschneiden.

Allgemeine Begriffe

Diese Liste erklärt einige wichtige Überbegriffe für Sexualität und Geschlecht.

queer	Queer ist ein Überbegriff für Geschlechtsidentitäten und Orientierungen (sexuell oder romantisch), die nicht der Norm entsprechen.
LGBTQ+	Akronym für Lesbisch, Gay, Bisexuell, Trans, Queer und mehr. Es handelt sich um einen Überbegriff für Personen, deren Identitäten nicht der Cis-Hetero-Norm entspricht.
Ally	Ein Ally ist eine Cis Hetero Person, die sich für die Rechte der LGBTQ+ Community einsetzt.

Geschlechtsidentität

Diese Liste erklärt einige wichtige Begriffe zum Thema «Geschlechtsidentität».

Binarität	Die Binarität ist eine Vorstellung, dass Geschlecht (und andere Kategorien) ganz klar in zwei in sich abgeschlossene, klar definierte und gegensätzliche Gruppen eingeteilt werden kann. In Bezug auf Geschlecht handelt es sich um die Kategorien «Mann» und «Frau».
Sex assigned at birth	Darunter versteht man das Geschlecht, welches Kindern bei der Geburt von Ärzt*innen basierend auf ihren äusserlichen Geschlechtsmerkmalen zugewiesen wird.
cis	Eine Person ist cis, wenn ihre Geschlechtsidentität ihren Geschlechtsmerkmalen bzw. dem <i>sex assigned at birth</i> entspricht.
trans	Eine Person ist trans, wenn ihre Geschlechtsidentität nicht ihren Geschlechtsmerkmalen bzw. dem <i>sex assigned at birth</i> entspricht.
intergeschlechtlich	Intergeschlechtliche Personen weisen Geschlechtsmerkmale auf, die nicht der Binarität Mann-Frau entsprechen.
non-binär	Non-Binärität ist eine Identität, die sich ausserhalb der Pole Mann und Frau befindet. Dies kann dazwischen (weibliche und männliche Elemente) oder ausserhalb (agender) sein.
androgyn	Unter androgyn versteht man Merkmale, die sich nicht einem Geschlecht zuordnen lassen.
Gender-fluid	Gender-fluid ist eine Identität, die sich über die Zeit zwischen mehreren Geschlechtern ändert.
Drag	Drag ist die Präsentation eines anderen Geschlechts als Performance bzw. zur Unterhaltung. Es handelt sich dabei um eine Form von Kunst. Drag-Performer*innen dürfen nicht mit trans Personen verwechselt werden.
Transition	Transition beschreibt den Prozess der Anpassung des Geschlechtsausdrucks und eventuell der Geschlechtsmerkmale an die Geschlechtsidentität von trans Personen. Man unterscheidet zwischen sozialer, medizinischer und legaler Transition. Eine Person muss nicht (aber darf) medizinisch und legal transitionieren, um trans zu sein.

Orientierung

Diese Liste erklärt einige wichtige Begriffe zum Thema «Orientierung».

Asexualität	eine Orientierung, bei der man gar keine bis wenig sexuelle Attraktion zu anderen Personen verspürt.
-------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bisexualität	eine Orientierung, bei der man von Personen mit allen Geschlechtern angezogen ist.
Demisexualität	eine Orientierung, bei der man nur sexuelle Attraktion zu anderen Personen verspürt, wenn eine emotionelle Beziehung besteht
Heterosexualität	eine Orientierung, bei der man von Personen des anderen Geschlechts angezogen ist
Homosexualität	eine Orientierung, bei der man von Personen des gleichen Geschlechts angezogen ist
Heteronormativität	Heteronormativität beschreibt eine Ansicht, die Heterosexualität als soziale Norm fest schreibt. Hier wird von einem binären System ausgegangen, in dem die Geschlechtsmerkmale mit Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung gleichgesetzt wird. Das führt dazu, dass Menschen, die nicht cis und heterosexuelle sind, gesellschaftliche Benachteiligungen erfahren.
Pansexualität	eine Orientierung, bei der man von Personen angezogen ist, egal was ihr Geschlecht ist

Tipps für den Unterricht

1. Regeln festlegen

- Sammeln Sie mit Ihren Schüler*innen Begriffe, die verletzend für queere Personen sind/ sein können. Frage nach: Wieso verwenden Personen diese Begriffe? Woher kommen sie? Welche Auswirkung haben sie auf queere Personen? Welche Gefühle lösen diese Begriffe aus? Welche Vorurteile über queere Personen drücken diese Begriffe aus?
- Erklären Sie den Schüler*innen, dass die Verwendung dieser Begriffe in der Schule (aber auch ausserhalb) nicht erlaubt ist, da sie diskriminierend sind. Besprechen Sie das Anti-Diskriminierungsgesetz (Art. 261^{bis} des Strafgesetzbuches).

2. «Das ist voll schwul» und co.: Umgang mit ungerichteten queerfeindlichen Bemerkungen

- Fragen Sie nach, was die Schüler*innen damit meinen und woher diese Ideen kommen. «Was meinst du, wenn du sagst «Das ist schwul»?» «Mich nimmt Wunder, wieso du etwas Uncooles «schwul» nennst?» Zeigen sie ehrliches Interesse und seien sie offen für den Dialog. Kontrollieren Sie so, dass Schüler*innen sich der Bedeutung ihrer Aussagen bewusst sind.
- Machen Sie ihnen klar, dass, auch wenn das nicht ihre Absicht war, solche Aussagen diskriminierend bzw. homo- oder transphob sind. Beziehen Sie es auf die Situation der Schüler*innen, die die Aussage gemacht haben. Fragen Sie bei Ihnen nach, wie sie sich fühlen würden, wenn ein Teil ihrer Identität als Synonym für etwas Schlechtes verwendet würde.
- Überlegen Sie mit den Schüler*innen Alternativen, wie sie diese Gefühle auf eine andere Art und Weise ausdrücken können.
- Betonen Sie, dass solche Aussagen nicht toleriert werden. Machen Sie klar, welche Konsequenzen solche Aussagen haben können.

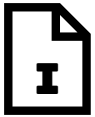
3. «Du Schwuchtel» und co.: Umgang mit queerfeindlichen Bemerkungen, die an Personen gerichtet sind

- Sprechen Sie mit dem Opfer der queerfeindlichen Kommentare darüber, was passiert ist. Machen Sie der Person klar, dass die Schule solche Vorkommnisse nicht akzeptiert. Bieten Sie der Person Hilfestellungen an (z.B. Schulische Sozialarbeit, lokale Gruppen oder Hotlines bzw. Chats mit Fachpersonen wie 147).
- Sprechen Sie mit den Tätern darüber, was vorgefallen ist. Besprechen Sie den Gebrauch von diskriminierender Sprache: Wieso wurden diese Begriffe verwendet? Welche Wirkung war erhofft? Machen Sie klar, dass die Schule queerfeindliche Bemerkungen nicht akzeptiert. Sprechen Sie über die Konsequenzen.
- Machen Sie allen beteiligten Schüler*innen klar, dass Queerphobie immer falsch und verletzend ist und niemand sie ertragen muss, unabhängig von der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität.

Quellen und weitere Ressourcen:

Hall, Francesca – Getting started: A toolkit for tackling and preventing homophobic, biphobic and transphobic bullying in Secondary Schools. Stonewall 2015.

Toolkit for Teachers: Dealing with Homophobia and Homophobic Bullying in Scottish Schools. Learning and Teaching Scotland.



ÜBERBLICK ÜBER DIE THEMEN EINFÜHRUNGSTEXT FÜR LEHRPERSONEN

Überblick über Geschlecht und Sexualität

In diesem ersten Teil der Materialsammlung geht es zuerst darum, einen Überblick über die Aspekte der sexuellen Identität zu erlangen. Dazu gehört es auch, relevantes Vokabular zu erlernen und einzuüben, um überhaupt über die Themen Geschlecht und Sexualität sprechen zu können. Diese Übungen können in Verbindung mit den Arbeitsblättern oder zur Vorbereitung gemacht werden. Zudem werden auch Kommunikationskompetenzen um ein mögliches Coming Out (das eigene Coming Out oder die Reaktion auf das Coming Out einer anderen Person) erarbeitet.

Gender

Die Sammlung geht vom sehr Alltagsnahen und Generellen zum eher Spezifischen über. Die ersten Arbeitsblätter und Übungen drehen sich um die Dichotomie Mann–Frau wie es die Schüler*innen selbst erleben: Was sind die Erwartungen an Frauen und Männer? Wo und wieso werden sie unterschiedlich behandelt? Wie stellen Medien Frauen und Männer dar? Hierbei geht es also um Stereotypen vs. Realität und um die Ansicht, dass Geschlecht und Geschlechtsausdruck nicht unbedingt dasselbe ist.

Dies wird dann erweitert, indem auf sex vs. gender eingegangen wird. Es wird aufgezeigt, dass Geschlecht nicht eindeutig ist und dass nicht jede Person sich mit dem Geschlecht identifiziert, das ihr bei ihrer Geburt zugesprochen wurde.

Dazu wird auch die geschlechtergerechte Sprache behandelt.

Sexuality

Das Thema Sexualität ist zweigeteilt: Es geht einerseits um sexuelle Praktiken und Vorlieben wie Sexting, Pornografie, Consent etc. als auch um die sexuelle Orientierung. Im Bereich der sexuellen Orientierung werden verschiedene Sexualitäten angeschaut und geschichtlich und kulturell betrachtet, was zur Normalisierung führen soll. Im zweiten Teil sollen Fähigkeiten eingeübt werden, die Jugendlichen helfen, ihre Bedürfnisse erkennen und ausdrücken zu können.

INHALTSVERZEICHNIS

	Thema	Umfang der AB	Seite
Überblick Geschlecht und Sexualität			
A	Allgemeine Bemerkungen für Teil 1		8
A1	Aspekte der sexuellen Identität	2S	9
A2	Begriffe zu Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen <i>Zusatz: Memory</i>	1S	10
A3	Coming Out <i>Zusatz: Rollenspiel</i>	2S	11
A4	Kultur, Religion und Umgang mit sexueller Vielfalt <i>Zusatz: Christentum und Islam</i>	7S	12
Gender			
B	Allgemeine Bemerkungen für Teil 2		13
B1	Männlich, weiblich. Was heisst das?	2S	14
B2	Geschlecht in Raum und Zeit	2S	15
B3	Geschlecht und Kulturen	7S	16
B4	Geschlecht und Medien	2S	17
B5	Geschlechtsmerkmale und Geschlechtsidentität <i>Zusatz: Setzkasten</i>	2S	18
B6	Transidentität	3S	19
B7	Geschlecht und Sprache	5S	20
B8	Gender Pronomen	5S	21
Sexuality			
C	Allgemeine Bemerkungen für Teil 3		22
C1	Sexting	3S	23
C2	Pornographie <i>Zusatz: «Planet Porno»</i>	3S	24
C3	Consent	3S	25
C4	Grenzüberschreitungen	3S	26
C5	Die Schweiz und Homosexualität – Die Vierziger Jahre <i>Vorbereitung, Begleitaufträge und Nachbereitung des Films «Der Kreis»</i>	7S	27
C6	Die Schweiz und Homosexualität – Die 70er	3S	28
C7	Die Schweiz und Homosexualität – Das 21. Jahrhundert	5S	29



ÜBERBLICK ÜBER GESCHLECHT UND SEXUALITÄT

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Der erste Teil dieser Materialsammlung in seiner Gesamtheit bezieht sich auf die folgenden Lernziele des Lehrplan 21 des Kanton St. Gallen:

Lehrplan 21 Die Schüler*innen...

ERG.4.5.c: ... können religiös sowie nicht religiös begründete und religionskritische Positionen in konkreten Situationen auf ihr Anliegen prüfen und einschätzen.

ERG.5.3.b: ... verbinden Sexualität mit Partnerschaft, Liebe, Respekt, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung und können sexuelle Orientierung nicht diskriminierend benennen.

ERG.5.5.b: ... können Anteil nehmen, wie Menschen mit schweren Erfahrungen (...) umgehen, indem sie ihre Perspektive einnehmen.

ERG.5.5.d: ... können Vorurteile, Stereotypen, Feindbilder und Befürchtungen auf ihre Ursachen hin analysieren.

ERG.5.5.e: ... können den gesellschaftlichen und politischen Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten diskutieren.

ERG.5.6.c: ... kennen Diskussionsformen und Kommunikationsregeln und können diese anwenden.

ERG.5.6.d: ... können verschiedene Wege der Konfliktbewältigung erwägen und Scheinlösungen erkennen.



ASPEKTE DER SEXUELLEN IDENTITÄT

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen können...

zwischen Geschlechtsmerkmalen, -ausdruck, -identität und Orientierung unterscheiden.

die vier Aspekte der sexuellen Identität auf dem Bild zuordnen. anhand von Beispielen erkennen, um welchen Aspekt es geht.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Es wird empfohlen, das Arbeitsblatt vor allen anderen Arbeitsblättern zu behandeln.

Das Arbeitsblatt A2 kann als Vertiefung dienen.

Benötigtes Material:

-

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Wenn man von sexueller Identität spricht, so umfasst diese vier Dimensionen:

1. Die Geschlechtsmerkmale, bzw. das biologische Geschlecht. Hier geht es vor allem um die primären (Penis, Vulva) und sekundären Geschlechtsorgane.
2. Der Geschlechtsausdruck zeigt, wie eine Person ihr Geschlecht gegen aussen inszeniert. Dies kann «geschlechtstypisch» (das heisst, den Erwartungen entsprechend) oder untypisch sein.
3. Die Geschlechtsidentität beschreibt, welchem Geschlecht sich eine Person zugehörig fühlt. Der Grad der Übereinstimmung zwischen Geschlechtsmerkmalen und Geschlechtsidentität bestimmt, ob eine Person cis oder trans ist. Der Geschlechtsausdruck muss nichts damit zu tun haben.
4. Die Orientierung bezieht sich auf die emotionale, romantische und sexuelle Attraktion zu anderen Personen. Die drei Aspekte können, aber müssen nicht übereinstimmen. So kann z.B. eine Person sich von Frauen romantisch angezogen fühlen, aber asexuell sein. Oder eine Person kann von mehreren Geschlechtern sexuell angezogen sein, aber nur romantische Beziehungen mit einem dieser Geschlechter haben wollen.

Ablauf der Lektion:

1. Begriff «Sexuelle Identität» an die Tafel schreiben. Besprechen: Was verstehen die Schüler*innen darunter?
2. AB verteilen: Schüler*innen ordnen die vier Dimensionen dem Bild zu.
3. Sicherung im Plenum. Die Schüler*innen machen Beispiele zu den verschiedenen Dimensionen. Darauf hinweisen, dass es bei Sexualität/ sexueller Identität eben nicht nur um Sex im Sinne von Geschlechtsverkehr geht, sondern auch um unsere Geschlechtsidentität und um Liebe und Partnerschaft.
4. Die Schüler*innen lesen die Beispiele auf Seite 2 und lösen die Aufgabe in EA. Dann besprechen sie ihre Lösungen in PA.
5. Individuelle Reflexion: Die Schüler*innen überlegen sich, wo sie sich auf den verschiedenen Spektren einordnen würden. Darauf hinweisen, dass unsere Identität nicht statisch ist, sondern sich im Verlaufe des Lebens verändern kann und das es in Ordnung ist, wenn man sich nicht sicher ist.



BEGRIFFE ZU SEXUALITÄT UND GESCHLECHT

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen können...

können Begriffe rund um die sexuelle Identität ihrer Bedeutung zuordnen.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Es wird empfohlen, dass das Arbeitsblatt A1 als Vorbereitung gemacht wurde.

Benötigtes Material:

- Memory Kärtchen (auf dickem Papier ausgedruckt oder laminiert) pro Gruppe von maximal 4 Personen

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Siehe Definitionen in der Einleitung (Seiten 2-4).

Ablauf der Lektion:

1. Vorwissen abrufen: Welche Begriffe kennen die Schüler*innen schon? Sammeln sie an der Wandtafel oder mithilfe einer Word Cloud.
Achtung: Falls abwertende Begriffe vorkommen, Tipp 1 (S.5) anwenden.
2. Schüler*innen repetieren (wenn A1 gemacht wurde) oder definieren die Begriffe Orientierung und Geschlecht.
3. Die Schüler*innen spielen das Memory.
Anschliessend ordnen sie die Begriffe den verschiedenen Dimensionen zu.
4. Die Schüler*innen erstellen für sich ein Glossar mit neuen/ wichtigen Begriffen.



COMING OUT UND LABELS KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen...

reflektieren, wie sie auf das Coming-Out einer Person reagieren würden.

können zwischen innerem und äusserem Coming-Out unterscheiden.
können sich in die Rolle von Personen versetzen, die ihr Coming-Out machen.

können in einem Rollenspiel Kommunikationstechniken testen.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Es wird empfohlen, dass das Arbeitsblatt A2 als Vorbereitung gemacht wurde. Ansonsten müssen gewisse Identitäten vielleicht besprochen werden.

Benötigtes Material:

- Kärtchen für das Rollenspiel (je nach Anzahl Schüler*innen)

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Wenn sich ein*e Schüler*in Ihnen gegenüber als queer outet, ist Ihre erste Reaktion wichtig. Die Person hat wahrscheinlich lange darüber nachgedacht, ob, wann und wie sie es Ihnen sagen soll.

Wenn sich eine Person Ihnen gegenüber outet, nimmt sie Sie als eine* unterstützende* Verbündete*n! Hier sind einige Dinge, die Sie beachten sollten:

- Bieten Sie Ihre Unterstützung an, aber gehen Sie nicht davon aus, dass die Person Hilfe braucht.
- Seien Sie ein Vorbild an Akzeptanz.
- Würdigen Sie den Mut der Person.
- Hören Sie zu.
- Gewährleisten und respektieren Sie die Vertraulichkeit. (Sprechen Sie mit niemandem darüber, ausser die Person bittet Sie darum.)
- Denken Sie daran, dass es immer noch dieselbe Person ist.

Es ist auch wichtig, Dinge zu vermeiden wie: "Ich wusste es", "Bist du sicher?" "Du bist nur verwirrt", "Das ist nur eine Phase", "Pst, sag es niemandem" oder "Du kannst nicht queer sein, weil...". Diese Art von Fragen oder Aussagen tragen nicht dazu bei, dass sich die Person unterstützt fühlt.

Stellen Sie stattdessen Fragen, die Verständnis, Akzeptanz und Mitgefühl zeigen, z. B. "Konntest du es schon jemand anderem erzählen?" "Brauchst du Hilfe?" oder "Fühlst du dich von den Erwachsenen in deinem Leben unterstützt?"

Ablauf der Lektion:

1. Beispiel Lou lesen. Alle antworten für sich, wie die Reaktion ausfallen würde. Nicht in der Klasse besprechen.
2. Texte zu innerem und äusserem Coming-Out lesen. Schüler*innen zeichnen einen Ablauf für unterschiedliche Geschlechtsidentitäten und sexuelle/romantische Orientierungen mit Gedanken, die man sich macht, und Fragen, die man sich stellt.
3. Tipps zum Coming-Out in Einzelarbeit lesen.
4. Klasse in Gruppen einteilen und Rollen verteilen. Je nachdem eine Gruppe pro Bereich (Familie, Freundeskreis, Arbeit), in denen einige positiv, andere negativ reagieren, oder zwei Gruppen pro Bereich, die insgesamt positiv oder negativ reagieren, machen.
5. Schüler*innen schreiben in der Gruppe ein Theater zum Coming-out basierend auf ihren Rollen.
6. Theater in der Klasse vorspielen. Besprechen Sie die Theater. Wenn nötig, besprechen Sie problematische oder diskriminierende Aussagen mit der Klasse.
7. Die Schüler*innen notieren nützliche Aussagen aus den Theatern.



KULTUR, RELIGION UND SEXUELLE VIELFALT

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

setzen sich mit kulturellen Vorstellungen über sexuelle Vielfalt auseinander.

können eigene und gesellschaftliche Vorstellungen über sexuelle Vielfalt reflektieren.

setzen sich mit religiösen Einstellungen gegenüber Sexualität auseinander.

reflektieren ihre Einstellungen mithilfe von Erfahrungsberichten von queeren Gläubigen.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Die Arbeitsblätter A1/ A2 können mit dem Vokabular helfen.

Benötigtes Material:

- Beamer und Boxen
- Wenn gewünscht die Vertiefungen zum Christentum und zum Islam.
- Handy/ Tablet oder iPad und Kopfhörer für die Vertiefung

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

<https://the-rainbow-club.org/dear-homophobe/mythen-argumente/>

Die negativen Meinungen zu sexueller Vielfalt stammen von dieser Webseite. Dort findet man teilweise gute Antworten und Quellen darauf.

Weitere Quellen:

<https://www.ndr.de/kultur/sendungen/freitagsforum/Muslime-der-Islam-und-die-Homosexualitaet,freitagsforum772.html>

<https://www.newsweek.com/what-does-koran-say-about-being-gay-470570>

<https://www.saiten.ch/liwat-lot-und-lueckenhafte-hadithen/>

https://www.youtube.com/watch?v=8IhaGUImO_k

<https://www.pewresearch.org/social-trends/2013/06/13/chapter-6-religion/>

<https://www.hrc.org/resources/what-does-the-bible-say-about-homosexuality>

<https://www.zwischenraum.net/was-sagt-die-bibel/gedanken-eines-homosexuellen-christen-eine-biblische-perspektive-zum-thema-homosexualitaet/>

<https://www.katholisch.de/artikel/19245-an-keiner-stelle-verurteilt-die-bibel-homosexualitaet>

Ablauf der Lektion:

1. Die Schüler*innen notieren für sich, welche gesellschaftlichen/ kulturellen/ religiösen Vorstellungen zur Geschlechtervielfalt und zur Vielfalt der sexuellen Orientierungen sie bereits gehört haben. (Aufgabe 1)
2. Danach kreuzen sie in einer Liste an, welche Vorstellungen sie kennen und welche sie vertreten. (Aufgabe 2)
Es empfiehlt sich nicht, das zu besprechen. Hingegen kann die Lehrperson die Antworten für sich auswerten und die weitere Unterrichtsplanung darauf aufbauen.
3. Knackpunkt Religion und sexuelle Vielfalt: Die Schüler*innen überlegen sich, ob diese zwei Dinge für sie vereinbar sind.
4. Dokumentarfilm des SWR anschauen.
https://www.youtube.com/watch?v=i_Xb-2Byzdo
(Jung, schwul und gläubig)
Die Schüler*innen machen sich Notizen zu den drei Personen.
5. Gemeinsam besprechen.
6. Je nach Bedarf der Klasse können die Themen Christentum und Islam vertieft werden (abhängig von Aufgabe 2). Hier eignet es sich, dass die Schüler*innen in Partnerarbeit zusammenarbeiten: Jemand beschäftigt sich mit dem Islam, jemand mit dem Christentum.

Videos von der Vertiefung:

<https://www.youtube.com/watch?v=dveMzaQM2kM&t=3s>

https://www.youtube.com/watch?v=FJSF_EAVKek&t=13s

<https://www.youtube.com/watch?v=2ol6k5VxCOw&t=2s>

<https://www.ndr.de/kultur/programm/Queer-und-Muslimisch-wie-passt-das-zusammen.muslimischqueer104.html>



GESCHLECHT

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Der zweite Teil dieser Materialsammlung in seiner Gesamtheit bezieht sich auf die folgenden Lernziele des Lehrplan 21 des Kanton St. Gallen:

- Lehrplan 21** Die Schüler*innen...
- ERG.5.2.a:** ...können Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren und respektvoll diskutieren.
 - ERG.5.2.b:** ... können Darstellungen von Männer- und Frauenrollen (...) in Medien auf Schönheitsideale und Rollenerwartungen analysieren (...).
 - ERG.5.5.b:** ... können Anteil nehmen, wie Menschen mit schweren Erfahrungen (...) umgehen, indem sie ihre Perspektive einnehmen.
 - RZG.2.2.b:** ... können vergangene und gegenwärtige Lebensweisen in verschiedenen Räumen untersuchen, charakterisieren und vergleichen.
 - D.5.A.1:** ... können Sprachen erforschen und Sprachen vergleichen.
 - D.5.B.1:** ...können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.
 - FS1E.6.A.1:** ... kennen einige Merkmale des englischsprachigen Kulturraums sowie kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
 - FS1E.5.A.2:** ...können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Phänomene richten.
 - FS1E.5.B.1:** ... verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.
 - FS2F.5.A.2:** ...können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Phänomene richten.
 - FS2F.5.B.1:** ... verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.



MÄNNLICH. WEIBLICH. WAS HEISST DAS?

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen können...

Geschlechterstereotypen analysieren.

zwischen biologischen und sozialen Faktoren von Geschlecht unterscheiden.

eigene Erfahrungen mit Geschlechterrollen reflektieren.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Alle Arbeitsblätter des Blockes B können in Kombination gemacht werden.

Benötigtes Material:

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Geschlechterstereotypen sind Vorstellungen darüber, wie Frauen und Männer «sind» oder «sein sollten». Einer Person werden aufgrund des (biologischen) Geschlechts Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen zugeschrieben.

Beispiel: Ein Bub ist mutig und baut gerne Lego. Ein Mädchen ist fürsorglich und spielt mit Puppen.

Stereotypen sind stark in der Gesellschaft verankert, allgegenwärtig und werden automatisch aktiviert. Aber: sie sind **veränderbar**. Das zeigt beispielsweise die Tatsache, dass bis anfangs des 20. Jahrhunderts rosa als Farbe für Jungen galt.

Stereotypen betreffen uns alle. Als Lehrpersonen ist es wichtig, dass wir unsere eigenen Stereotypen bewusst machen und kritisch hinterfragen, damit wir nicht schädliche Ideen übertragen. Folgende Fragen können helfen:

- *Habe ich bestimmte Vorstellungen davon, was Mädchen besser können als Buben oder umgekehrt?*
- *Gibt es Charakterzüge, die ich eher als «mädchentypisch» bzw. «bubentypisch» bezeichnen würde?*
- *Gibt es Freizeitbeschäftigungen oder Interessen, die ich eher Buben als Mädchen zuschreiben würde?*

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich mit seinen Denkmustern auseinanderzusetzen und zu versuchen, diese im Alltag zu durchbrechen bzw. ihnen entgegenzuwirken, zum Beispiel:

- sich seine eigenen Erfahrungen bewusstmachen
- die eigenen Handlungs- und Denkmuster kritisch hinterfragen
- stereotype Aussagen vermeiden
- geschlechtergerechte Sprache benutzen

Begegnen Sie Jugendlichen unabhängig von ihrem Geschlecht ohne vorgefestigte Zuschreibungen und eröffnen Sie ihnen auch «geschlechtsuntypische» Möglichkeiten.

Aus:

https://disg.lu.ch/-/media/DISG/Dokumente/Themen/Gleichstellung/Strategie_2020_2023/Themenblatt_Geschlechterstereotype.pdf

Ablauf der Lektion:

1. Die Schüler*innen zeichnen und listen auf, was typisch männlich, was typisch weiblich ist.
2. In Partnerarbeit vergleichen sie die Zeichnungen und Wortassoziationen.
3. In der Klasse Gemeinsamkeiten notieren. Darauf hinweisen, dass es sich um Generalisierungen handelt, denen nur wenige entsprechen.
4. Text zu Stereotypen lesen.
5. Text zu sozialen und biologischen Kriterien lesen und gemeinsam einige Beispiele besprechen.
6. Schüler*innen auf der Vorderseite in der Zeichnung und bei den Wortassoziationen biologische und soziale Kriterien unterstreichen lassen. Unsicherheiten besprechen.
7. Schüler*innen beschreiben eine Situation, in der sie aufgrund ihres Geschlechts auf eine bestimmte Art behandelt wurden und wie sie sich dabei gefühlt haben. (Zum Beispiel: Mein Lehrer in der Primarschule fragte immer nach «starken Jungs» um ihm beim Tragen von Schulbüchern oder Stühlen zu helfen. Ich wollte auch gerne helfen und war wütend, weil das ja hiess, Mädchen können nicht stark sein.)



GESCHLECHT IN RAUM UND ZEIT

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

erkennen, dass das Verständnis von Geschlecht sich veränderbar ist.

können eigene Erfahrungen mit den Erfahrungen einer anderen Person vergleichen.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Es ist sinnvoll, zuerst B1 zu bearbeiten

Benötigtes Material:

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Zur Farbe rosa:

https://www.welt.de/print/die_welt/politik/article13232160/Als-richtige-Jungen-noch-Rosa-trugen.html

hohe Absätze

<https://www.catawiki.com/de/stories/753-von-der-geschichte-vergessen-manner-und-hohe-absatze>

Nagellack

<https://www.byrdie.com/history-of-nail-polish>

Ohringe

<https://www.readersdigest.co.uk/lifestyle/fashion-beauty/the-history-of-earrings>

Ablauf der Lektion:

1. Kurzes Video anschauen: 2 Generationen sprechen über Rollenbilder
<https://www.swr.de/heimat/stuttgart/av-o1156864-100-100.html>
2. Erwartungen an Männer und Frauen sind veränderlich: anders in Zeit und Raum
Wenn Zeit: Die Schüler*innen recherchieren die Punkte aus dem kurzen Einführungstext (Farbe rosa, hohe Absätze, Nagellack, Ohringe)
3. Die Schüler*innen führen als Hausaufgabe ein Interview mit einer Person aus einer anderen Generation oder mit einer Person aus einem anderen Kulturkreis durch und vergleichen es mit sich.
4. Die Schüler*innen präsentieren im Unterricht ihre Erkenntnisse.



GESCHLECHT UND KULTUR

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

kennen vier Kulturen und deren Ansicht von Geschlecht.

können verschiedene Geschlechtskategorien vergleichen.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Kann als Vertiefung für B2 verwendet werden

Benötigtes Material:

Pro Gruppe jeweils 4 Texte zu den Kulturen

Einführungstext und Fragebogen für alle

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Two Spirit:

<https://www.srf.ch/audio/100-sekunden-wissen/two-spirit?id=11129122>

<https://www.theguardian.com/music/2010/oct/11/two-spirit-people-north-america>

<https://www.theindigenousfoundation.org/articles/the-history-of-two-spirit-folks>

<https://www.lgbtqhistory.org/lesson/native-americans-gender-roles-and-two-spirit-people/>

Hijra:

<https://www.refinery29.com/de-de/hijra-die-schoenheit-des-dritten-geschlechts-indien-in-bildern>

https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb4/ETH/Vorbildliche_Arbeiten/Hausarbeiten/Seiler__Dorothea_Seminararbeit_Genderethnologie_privatisiert.pdf

<https://rpl.hds.harvard.edu/religion-context/case-studies/gender/third-gender-and-hijras>

Sistergirls and Brotherboys:

<https://junkee.com/brotherboy-sistergirl-decolonise-gender/262222>

<https://humanrights.gov.au/our-work/lgbti/brotherboys-sistergirls-and-lgbt-aboriginal-and-torres-strait-islander-peoples>

https://www.researchgate.net/publication/276835304_Sistergirls

Brotherboys_The_Status_of_Indigenous_Transgender_Australians

Bugis (Indonesien):

<https://www.bbc.com/travel/article/20210411-asias-isle-of-five-separate-genders>

<https://www.usnews.com/news/best-countries/articles/2016-06-17/what-we-can-learn-from-an-indonesian-ethnicity-that-recognizes-5-genders>

<https://www.insideindonesia.org/sulawesi-fifth-gender>

Ablauf der Lektion:

1. Einführung mit dem Bild von Theodor de Bry. Bildbeschreibung und Besprechen der Hypothesen zur Bedeutung des Bildes zuerst in PA, dann im Plenum.
2. Gemeinsame Lektüre des Einführungstextes.
3. Einteilung der Klasse in Stammgruppen und Expertengruppen mit Zetteln (1A-D, 2A-D, 3A-D, 4A-D, 5A-D, wobei die Zahl die Stammgruppe und der Buchstabe die Expert*innengruppe ist).
4. Gruppenpuzzle durchführen.
5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe besprechen.



GESCHLECHT UND MEDIEN

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen können ...

die Darstellung der Geschlechter in den Medien analysieren.

Werbungen, die an Frauen oder Männern gerichtet sind, vergleichen. die Rollenbilder, die in Medien vermittelt werden, analysieren. eine geschlechtsneutrale Werbung erstellen.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Benötigtes Material:

- Beamer und Boxen
- Hefte und Zeitungen mit Werbung
- Laptops
- Requisiten für Werbeclips (z.B. Parfümflasche)

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Werbeclips, die sehr stark auf Geschlechterstereotypen eingehen.

Bsp:

<https://www.youtube.com/watch?v=rQSI1hSZ2BE>

<https://www.youtube.com/watch?v=Zgdj5FX0Op8>

Hintergrund:

<https://www.marktforschung.de/marktforschung/a/welchen-beitrag-kann-werbung-zu-gender-equality-leisten/>

Ablauf der Lektion:

1. «Werbung an Frauen» auf eine und «Werbung an Männer» auf die andere Wandtafelseite schreiben. Schüler*innen stehen auf und schreiben an die Tafel, was ihnen dazu in den Sinn kommt.
2. Einführungstext lesen.
3. Werbeclips anschauen. Die Aufgabenstellung kann leicht abgeändert werden, je nachdem, welche Werbeclips verwendet werden. Schüler*innen notieren, welche Stereotypen verwendet werden und achten dabei auf Stimme, Farben, Musik und Aktivitäten.
4. Besprechen in der Klasse und Gemeinsamkeiten mit Einführungsaktivität suchen.
5. Hefte verteilen. Schüler*innen wählen sich eine Werbung aus.
6. In Gruppen begründen, wieso die Werbung gewählt wurde. Bilder vergleichen und auf Fragen antworten.
7. Schüler*innen erstellen selbst eine «unisex» Werbung erstellen. Je nach verfügbarem Material und verfügbarer Zeit entweder eine Werbung in Bild- oder Videoformat erstellen.



GESCHLECHT UND MEDIEN

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

können zwischen Geschlechtsidentität und Geschlechtsmerkmalen unterscheiden.

kennen die Begriffe cis, trans und intergeschlechtlich.
können in Beispielen analysieren, ob eine Person, cis oder trans ist.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

B6 kann als Vertiefung dienen

Benötigtes Material:

- Setzkasten

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Siehe Einführung (S. 2-4)

Ablauf der Lektion:

1. Klasse in Gruppen einteilen und Setzkasten verteilen. Schüler*innen enthüllen immer einen Teil des Körpers und machen Annahmen über das Geschlecht der Person. Nach 5min werden die Setzkästen ausgetauscht.
2. Schüler*innen notieren, was sie durch diese Übung gelernt haben.
3. Die Schüler*innen lesen den Text.
4. Fragen dazu im Plenum klären.
5. Aufgabe zu den 6 Personen lösen und korrigieren.



GESCHLECHT UND MEDIEN

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen können ...

sich in die Gedankenwelt einer trans Person versetzen.

Gefühle anderer Personen nachvollziehen und Empathie zeigen.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

B5 zur Einführung in die Transidentität

Benötigtes Material:

- Arbeitsblätter «Imagine...»

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Siehe Einführung (S. 2-4)

Ablauf der Lektion:

1. Schüler*innen lesen in Gruppen einen Text aus der Perspektive eines trans Mädchen oder eines trans Jungen.
2. In Einzelarbeit Fragen zum Text beantworten.
3. In der Gruppe besprechen.
4. In der Klasse besprechen. Erklären, dass es sich hier um den Erfahrungsbericht einer imaginären Person handelt und diese Erfahrungen nicht verallgemeinert werden können. Unterschiedliche trans Personen machen unterschiedliche Erfahrungen mit ihrem Geschlecht. Nicht alle wollen ihre Geschlechtsmerkmale ändern. Nicht alle wollen sich anders anziehen. Nicht alle wollen ihren Namen ändern.
Man muss nicht alle verändern, um trans zu sein.
Alle Identitäten sind valid.



GESCHLECHTERGERECHTE SPRACHE

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

erkennen, wie Sprache Stereotypen übermitteln kann.

kennen drei Arten, geschlechtergerecht zu schreiben.

können Texte geschlechtergerecht verfassen.

können argumentieren, ob sie geschlechtergerechte Sprache sinnvoll finden.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Benötigtes Material:

- Arbeitsblätter «Imagine...»

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

zu Punkt 8: Meinungen zu geschlechtergerechtem Schreiben durch Raumskala erheben, indem Aussage vorgelesen wird und sich die Schüler*innen je nach Meinung unterschiedlich im Raum platzieren. Gewisse Schüler*innen nach Begründung fragen.

- a. Ich fühle mich durch geschlechtergerechte Sprache mehr eingeschlossen.
- b. Es braucht viel Zeit, geschlechtergerecht zu schreiben.
- c. Geschlechtergerechte Sprache ist meiner Meinung nach unnötig.
- d. Ich werde versuchen, öfter geschlechtergerecht zu schreiben.
- e. Die Beid-Benennung ist die einfachste Art, geschlechtergerecht zu schreiben.

Ablauf der Lektion:

1. Beispiel zu Prof. und Dr. gemeinsam lesen. Nach der Methode Think-Pair-Share vorgehen, um Lösung zu besprechen.
2. Übergang zu Stereotypen → Es ist ein Stereotyp, dass wir uns bei Prof. und Dr. grundsätzlich Männer vorstellen.
3. Text zu Stereotypen lesen und Zeichnungen erstellen
4. Besprechen der Zeichnungen und Übergang zu generischem Maskulinum: Es wurde gezeigt, dass Frauen nicht mitgedacht werden, wenn man die männliche Form benutzt.
5. Arten der inklusiven Sprache besprechen und in der Klasse zusätzliche Beispiele besprechen.
6. Aufgabe zu alternativen Begriffen: in Einzelarbeit lösen und verschiedene Möglichkeiten besprechen
7. Texte umschreiben in Partnerarbeit
8. Eigene Meinung zu geschlechtergerechtem Schreiben reflektieren.



GENDER PRONOMEN

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

vergleichen die Verwendung von Personalpronomen in drei verschiedenen Sprachen.

kennen geschlechterneutrale Pronomen in drei Sprachen.
verfassen einen kurzen Text und ein Comic, in welchen sie geschlechtergerechte Sprache verwenden.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Benötigtes Material:

- Arbeitsblätter «Imagine...»

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

Die Lektion kann auch nur für die deutsche Sprache durchgeführt werden (der Vergleich mit dem Englischen und Französischen ist komplizierter).

Ablauf der Lektion:

1. Repetition Pronomen: Brainstreaming zum Begriff «Pronomen». Zusammenhang zum Thema «Geschlecht» finden.
2. Kurzer Einführungstext gemeinsam lesen und eventuelle Fragen klären.
3. In Partnerarbeit die Zeitungsausschnitte lesen und die Pronomen unterstreichen. Besprechen, was den Schüler*innen auffällt.
4. Text lesen, um die Auffälligkeiten aus den Zeitungsausschnitten zu klären.
5. In Einzelarbeit den Comic zur Schnecke Xier lesen und Tabelle zum Pronomen «xier» ergänzen.
6. In Partnerarbeit Texte lesen und falsch verwendete Pronomen korrigieren. In der Klasse besprechen.
7. Basierend auf den Texten zu Sam Smith einen kurzen Text auf Englisch verfassen und dabei they/them verwenden.
8. In einer Gruppe einen kurzen Comic erstellen, indem «iel»-Pronomen verwendet werden.
9. Comics ausstellen und gegenseitig lesen.



SEXUALITÄT

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Der dritte Teil dieser Materialsammlung in seiner Gesamtheit bezieht sich auf die folgenden Lernziele des Lehrplan 21 des Kanton St. Gallen:

- Lehrplan 21** Die Schüler*innen...
- ERG.5.2.b:** ... können Darstellungen von (...) Sexualität in Medien (...) analysieren (...).
 - ERG.5.3.c:** ... kennen ihre Rechte im Umgang mit Sexualität und respektieren die Rechte anderer.
 - ERG.5.3.d:** ... können Verhaltensweisen und ihre Auswirkungen im Bereich Sexualität kritisch beurteilen.
 - RZG.6.3:** ... können ausgewählte Phänomene der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts analysieren und deren Relevanz für heute erklären.



SEXTING

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

setzen sich mit ihren Einstellungen zu Sexting auseinander.

können für sich einschätzen, welche Bilder öffentlich oder privat sind.
können nachvollziehen, wieso Personen freizügige Bilder verschicken.

können beurteilen, ob Sexting-Situationen legal sind.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Benötigtes Material:

- Setzkasten

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

<https://www.projuventute.ch/de/eltern/medien-internet/sexting>

<https://www.srf.ch/sendungen/school/medien-und-informatik/sexting>

<https://www.skppsc.ch/de/sexting-risiken-erkennen-und-vermeiden/>

Ablauf der Lektion:

1. Die Schüler*innen betrachten die Bilder und überlegen, ob diese Bilder für sie privat sind oder ob sie sich wohlfühlen würden, wenn diese veröffentlicht würden. Sie begründen ihre Entscheidungen.
2. Austausch über die Entscheidungen in Gruppen. Möglicherweise Schlussfolgerung, dass die Grenzen für alle unterschiedlich sind.
3. Überleitung: Das Versenden von solchen Bildern an Partner*innen heisst Sexting. Einführungstext zu Sexting lesen.
4. Überlegen, wieso man freizügige Bilder von sich verschicken könnte. Diskussion über die Argumente (z.B. Man hat Angst, dass die Person einen verlassen könnte/ ... als prüde bezeichnet zu werden. → Schlechte Gründe)
5. Gefahren und rechtliche Lage von Sexting lesen.
6. Fälle von Sexting bewerten nach rechtlichen und moralischen Kriterien (Ist es rechtlich erlaubt? Ist es ein guter Grund? Ist es freiwillig?). Überlegungen, wie man sich in dieser Situation fühlen würde.



PORNOGRAPHIE

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

setzen sich mit ihren Einstellungen zu Pornographie auseinander.

können zwischen Pornographie und realistischer Sexualität unterscheiden.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Benötigtes Material:

- Kärtchen «Planet Porno»

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

https://files.www.soziothek.ch/source/FHNW%20Bachelor-Thesen/Hegewald_Aline_2020_BA_FHNW.pdf

<https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/sexualitaet-und-pornografie/arbeitsmaterialien-fuer-schule-und-jugendarbeit-lets-talk-about-porno>

Es kann für die Schüler*innen unangenehm sein, über ihre eigenen Meinungen zu sprechen. Deswegen kann der Austausch in Punkt 5 auch weggelassen werden.

Ablauf der Lektion:

1. Klärung des Begriffs Pornographie. Überlegungen zu wo uns im Alltag pornographische Darstellungen begegnen (Pop-ups bei Streaming, in Filmen oder Büchern, als Werbung auf Webseiten...)
2. Verschiedene Definitionen von Pornographie lesen. Bewerten, ob der/die Verfasser*in eine positive oder negative Einstellung gegenüber von Pornographie hat.
3. Eigene Position finden durch Auseinandersetzung mit den verschiedenen Definitionen. Schüler*innen bestimmen, mit welcher Aussage sie am meisten einverstanden sind und begründen ihre Entscheidung.
4. Schüler*innen lesen verschiedene Aussagen zu Pornographie und entscheiden, ob sie zustimmen oder widersprechen.
5. Austausch zu Meinungen via Raumskala oder in Gruppen.
6. Kartenspiel: Stimmt die Aussage für das echte Leben oder ist es nur in pornographischen Darstellungen so?
7. Venn-Diagramm zur Auswertung
8. Fragen besprechen, die man sich beim Konsum von Pornographie stellen kann.



CONSENT KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

können die Prinzipien des Konsens auf den Alltag anwenden.

können anhand eines Alltagsbeispiels Regeln von Konsens ableiten.
können beurteilen, womit sie sich in verschiedenen Situationen wohlfühlen.
erkennen, dass Grenzen von Person zu Person unterschiedliche sind.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

C4 zur Grenzüberschreitungen

Benötigtes Material:

- Hula-Hoop-Ringe oder Klebband, um die Kreise abzukleben

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

<https://www.fluter.de/sex-in-schweden-nur-mit-zustimmung>

<https://hcet.org/assets/meta/HS-Lesson-3.pdf>

https://drive.google.com/file/d/1P4sRu0WyK4ufmLbxwXcEVcCV1uczGNg_/view

XcEVcCV1uczGNg_/view

Ablauf der Lektion:

1. Beispiel Geschichtsprüfung bearbeiten.
Schüler*innen schätzen für sich ein, ob Tim richtig gehandelt hat.
2. Besprechen: Was sind die Regeln für Konsens (Einwilligung)?
3. Abgleichen mit der I <3 FRIES-Regel. Buchstaben den Situationen oben zuordnen.
4. Kurze Definition von Konsens. Betonen, dass Grenzen und Bedürfnisse für alle anders sind und dass es deswegen wichtig ist, nachzufragen.
5. Klasse in Gruppen einteilen. Pro Gruppe drei Kreise auf den Boden kleben oder Hula-Hoop-Ringe auslegen. Bestimmen, in welcher Distanz zueinander die Schüler*innen sich wohlfühlen, indem sie in verschiedene Kreise stehen. Überlegen, wie sich dies verändert je nachdem, um welche Person es sich handelt (Personen angeben wie z.B. unbekannte Person, Eltern, Lehrperson, beste* Freund*in, romantische*r/ sexuelle*r Partner*in, entfernte Verwandte, Grosseltern etc.)
6. Schüler*innen notieren Erkenntnisse aus der Übung.
7. In Einzelarbeit auf dem Körper einzeichnen, wo verschiedene Leute einen berühren dürfen. Zu zweit besprechen.



GRENZÜBERSCHREITUNGEN

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...
können Fälle danach beurteilen, ob die Grenzen der Teilnehmenden respektiert wurden.
überlegen, wie sie auf Situationen von Grenzüberschreitungen reagieren würden.
kennen die Gesetzeslage und wissen, wie sie reagieren können.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

C4 als Einführung in das Konzept des Consent

Benötigtes Material:

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

<https://bit.ly/3H1G6zU>

<https://www.kinderschutz.ch/angebote/herunterladen-bestellen/optimus-studie-2012>

<https://bit.ly/43MoTo3>

Die Anzahl der Fälle kann gekürzt werden. Je nach Alter und Stand der Schüler*innen können die Inhalte der Fälle angepasst werden (z.B. mehr Beispiele zu Händchen halten, Sexting, Küssen statt Sex). Es wurde so viele Fälle erstellt, damit möglichst der gesamte Bereich abgedeckt wird.

Ablauf der Lektion:

1. Repetition des Konsens-Begriffes in der Klasse.
2. Einführungstext und Darstellung «Hat dir das gefallen?» (nach dem Magazin *Was geht?* der Bundeszentrale für politische Bildung) in Einzelarbeit lesen.
3. Besprechen: Was ist sexualisierte Gewalt?
4. Fälle lesen und auf der Skala von «erwünscht» bis «ungewollt» einordnen. Zu zweit besprechen.
5. Besprechen, was Kindesmissbrauch, Nötigung und Vergewaltigung sind und Wichtigkeit betonen, dass man sich in solchen Fällen Hilfe besorgt (Therapie, Polizei, Eltern...)
6. Überlegen, wie man auf Fälle von Belästigung reagieren kann (als Person, die eine solche Situation beobachtet).



DIE SCHWEIZ UND HOMOSEXUALITÄT – 40ER KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

kennen die Situation der LGBTQ+ Community in der Schweiz der 40er Jahre.

setzen sich mit Argumenten für und gegen die Legalisierung der Homosexualität vor 1942 auseinander.

analysieren Zitate von Zeitzeugen.

kennen Schlüsselmomente in der Behandlung homosexueller Personen in der Schweiz anhand der Geschichte von Röbi Rapp und Ernst Ostertag.

erläutern die gesellschaftliche Situation von Homosexualität anhand von Zitaten aus dem Film.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

Benötigtes Material:

- Film «Der Kreis» von Stefan Haupt
- Beamer und Boxen

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/016560/2013-12-04/>

<https://www.e-periodica.ch/digbib/volumes?UID=kre-003>

<https://bit.ly/3oyAMh1>

https://serval.unil.ch/resource/serval:BIB_118F253A80F9.P001/REF.pdf

<https://schwulengeschichte.ch/home>

Um die Einheit zu kürzen, kann der Film «Der Kreis» als Ausgangspunkt verwendet werden, um die Legalisierung von Homosexualität und die Einführung und Abschaffung der Register zu behandeln. Dadurch kann der erste Teil auch gestrichen werden.

Ablauf der Lektion:

1. Plenumsdiskussion: Wie stellen sich die Schüler*innen die Situation der LGBTQ+ Community in der Schweiz vor?
2. Bilder zeigen (5 Bilder vom Anfang des Arbeitsblattes): Was könnten die mit dem Thema zu tun haben?
3. Text 1 lesen und dazu Argumente in Sprechblasen einfügen
4. Text 2 lesen und Zitate zuordnen
5. Aktivität «Vor dem Film» lösen
6. Film schauen und dazu Aufgaben 1-7 lösen
7. Nachbearbeitung des Filmes mit den Zitaten und dem Auszug aus dem Kreis



DIE SCHWEIZ UND HOMOSEXUALITÄT – 70ER KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

kennen die Situation der LGBTQ+ Community in der Schweiz der 70er Jahre.

bilden sich ein Bild der Situation homosexueller Personen in der Schweiz anhand von Auszügen aus der Telearena von 1978.

wissen, wie es zur Abschaffung der Homo-Register in der Schweiz kam.

können sich in eine Person versetzen, die registriert wurde.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

C5 als Grundlage

Benötigtes Material:

- Clip aus der Telearena
(<https://www.youtube.com/watch?v=otIJFGLndY>)
- Beamer und Boxen
- Plakatpapier oder Karton

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/016560/2013-12-04/>

<https://www.e-periodica.ch/digbib/volumes?UID=kre-003>

<https://bit.ly/3oyAMh1>

https://serval.unil.ch/resource/serval:BIB_118F253A80F9.P001/REF.pdf

<https://schwulengeschichte.ch/home>

Um die Einheit zu kürzen, kann der Film «Der Kreis» als Ausgangspunkt verwendet werden, um die Legalisierung von Homosexualität und die Einführung und Abschaffung der Register zu behandeln. Dadurch kann diese Einheit gestrichen werden.

Ablauf der Lektion:

1. Plenumsdiskussion: Wie stellen sich die Schüler*innen die Situation der LGBTQ+ Community in der Schweiz vor?
2. Auszug aus der Telearena schauen und Fragen dazu beantworten
3. Text zur Kontextualisierung lesen
4. Verständnisfragen beantworten
5. Brief schreiben
6. Differenzierung oder kreative Aufgabe: Protestplakat erstellen



DIE SCHWEIZ UND HOMOSEXUALITÄT – HEUTE

KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

Die Schüler*innen ...

Kennen die heutige Lage der LGBTQ+ Community.

wissen, was eine eingetragene Partnerschaft ist und wann diese in der Schweiz eingeführt wurde.

können aus der Geschichte von Janina und Nicole ein Problem der eingetragenen Partnerschaft ableiten.

Können die eingetragene Partnerschaft mit der Ehe für Alle vergleichen.

Verlinkungen zu anderen Arbeitsblättern:

C5 und C6 können (müssen aber nicht) vorher behandelt werden.

Benötigtes Material:

- Beamer und Boxen
- SRF Dok (Ausschnitte zu Janina und Nicole)
<https://www.youtube.com/watch?v=R2eiVlsjTzU&t=3s>

Hintergrundwissen für Lehrpersonen:

<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/016560/2013-12-04/>
<https://bit.ly/3oyAMh1>
https://serval.unil.ch/resource/serval:BIB_118F253A80F9.P001/REF.pdf
<https://schwulengeschichte.ch/home>
<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-85912.html>
<https://www.easyvote.ch/de/abstimmungen/archiv/26-september/ehe>

Wenn Teil C5 zum Kreis nicht gemacht wurde, kann die Geschichte von Röbi Rapp und Ernst Ostertag weggelassen werden.

Ablauf der Lektion:

1. Eingetragene Partnerschaft und Ehe an Tafel schreiben: Was verstehen die Schüler*innen darunter?
2. Text zur eingetragenen Partnerschaft lesen
3. Rede schreiben und vergleichen
4. Ausschnitt aus der Dokumentation schauen und Ja/Nein Fragen beantworten
5. Zeitungsartikel zur Ehe für alle lesen und die zwei Modelle vergleichen